

num von allen ihren Mitgliedern, daß sie den Kampf um die Durchführung der Direktiven der Partei beharrlicher führen, daß sie nicht nachlassen in dem Bestreben, die neuesten wissenschaftlichen und technischen Erkenntnisse und die moderne Organisation der Arbeit einzuführen. Dabei hängt viel davon ab, mit welcher Initiative die einzelnen Parteimitglieder alle inneren Reserven in der Industrie und Landwirtschaft erschließen.

Mehr als je ist das Parteimitglied verpflichtet, die Forderungen des Statuts zu erfüllen und dort, wo Schwierigkeiten auftreten, den Kampf bis zu ihrer Überwindung zu führen, bürokratische Hemmnisse zu beseitigen und den parteilosen Werktätigen überall das Beispiel für hohe sozialistische Moral in der Arbeit zu geben.

Indessen erfüllen einige Parteiorganisationen in der sozialistischen Industrie und auf dem Lande ihre Aufgaben ungenügend. In solchen Parteiorganisationen fühlen sich oftmals Parteimitglieder nicht für alles verantwortlich, so daß in ihrem Bereich Gleichgültigkeit gegenüber Mängeln in der Arbeit Fuß faßt, daß sich Duldsamkeit und Kritiklosigkeit gegenüber Funktionären, die die Erfüllung der staatlichen Pläne nicht vorwärtsbringen, breitmachen und daß Ratlosigkeit gegenüber neuen, höheren Aufgaben herrscht.

In der Parteiorganisation des VEB Werkstoff-Prüfmaschinen, Leipzig, verhielten sich lange Zeit viele Genossen, darunter auch Funktionäre, gegenüber der schlechten Arbeitsorganisation, die viele unnötige Kosten verursachte, uninteressiert. Die parteilosen Werktätigen im Betrieb spürten, daß von den Parteimitgliedern keine Initiative für den Kampf gegen die Mängel ausging. Schließlich fand man sich zeitweilig mit den Mißständen ab, so daß der Betrieb lange Zeit Konventionalstrafe bezahlen mußte.

Einige Parteimitglieder erfüllen nicht ihre Verpflichtung, die Politik der Partei täglich vor den parteilosen Werktätigen zu erläutern. Es gibt Parteimitglieder, die sich im Kampf gegen die bürgerlich-kapitalistische Ideologie als nicht genügend gestählt erweisen, die z. B. unter dem Eindruck von vorübergehenden Schwierigkeiten zurückweichen, manchmal sogar die Richtigkeit der Politik der Partei bezweifeln. Einzelne Genossen sprechen erst dann öffentlich über neue Fragen der Politik der Partei, wenn ihnen die Leitungen nach allen Seiten hin sichere Argumente in die Hand gegeben haben, anstatt Beschlüsse, Maßnahmen und Perspektiven der Politik der Partei von sich aus, mit eigenen Gedanken und Erfahrungen zu erläutern. In den Rechenschaftsberichten wurden Beispiele dafür genannt, daß Parteimitglieder, aber auch manche Funktionäre, die Fähigkeit eingebüßt haben, in ihrer Umgebung Begeisterung, Initiative und Vertrauen in die eigene Kraft zu wecken.

Womit ist es zu erklären, daß einzelne Parteiorganisationen den Aufgaben und den wachsenden Anforderungen nicht gerecht werden? Vor allem damit, daß es in solchen Organisationen um die innerparteiliche Arbeit schlecht bestellt ist.

In diesen Parteiorganisationen verhalten sich die Leitungen gleichgültig gegenüber der Erziehung und Bildung der Parteimitglieder, achten nicht auf deren Kritik und die Vorschläge, betrachten die Einbeziehung aller Parteimitglieder in das Parteileben nicht als ihre wichtigste Aufgabe und tragen auf diese Weise wenig dazu bei, die Initiative und Selbsttätigkeit der Masse der Mitglieder zu fördern und die Schlagkraft der Organisation zu erhöhen.

Das politische Wissen des Parteimitglieds erweitern

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands zählt in ihren Reihen viele hunderttausend Mitglieder, die durch den gemeinsamen Kampf um die Ziele der